

Markus Meier

Lampafiaber



Gedichte aus Liechtenstein

MM
VERLAG

Markus Meier

Lampafiaber

Gedichte aus Liechtenstein

Impressum

Herausgeber	MM-Verlag, Irmgard Meier, Vaduz
Satz	Reinold Ospelt AG, Vaduz
Druck	Lampert Druckzentrum, Vaduz
Bindearbeit	Buchbinderei Thöny, Vaduz

© 2005 Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Inhalt

- 5 Land und Lüt
Lampafiaber
Menschavrschtand
D Landesnööt
Politischi Fründ
S Telefon a dr Wand
A Dorfschwätza
Der wörf dr eerscht Schtää
Mis Wiibli
Abanand
Akzeptanz
S ischt Heilig Nacht
Mettelmaass
Vo da Feeriziil
Jeder Abschnett hät sin Reiz
Vo da Wörscht
Am Otti sini Pnöö
Der Hofnarr
- 22 Hoorziga
Susi Roth & Norman Vögeli
Christl Gassner & Hubert Vogt
Goldene Hochzeit Elfriede & Karl Frick
- 34 Geburtstääg und anderi Fäschter
50 Jahre Otmar Hasler
50 Jahre Edith Amann
50 Jahre Heini Fehr
50 Jahre Heinz Sprenger
60 Jahre Adolf Hoch
60 Jahre Werner Seger
60 Jahre Theo Hoch
70 Jahre Harald Frommelt
80 Jahre Senzi Spoerry
Schaaner Fasnacht 2003
Gemeinderatswahlen Malbun 2004
Personalfeier Haus St. Martin, Eschen
- 73 Vo dr Jagd
Jägerball 2004
Die Hubertuslegende
Vom Auerhahn

vakat



Ich freue mich, Ihnen mit "Lampfiaber" nach 1998 einen weiteren Gedichtband zu präsentieren. Mein Erstling "Wia diar dr Schnabl gwaxa ischt" war ein Riesenerfolg, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass er seit längerem vergriffen ist.

"Lampfiaber" enthält wiederum Gedichte in Mundart und in Schriftsprache. Sie sind teilweise autobiographischen Ursprungs und greifen Themen auf, die mich beschäftigen oder mir in meinem Umfeld aufgefallen sind. Ausserdem finden Sie einige Auszüge aus zahlreichen Vorträgen, die ich anlässlich von Geburtstagen, Hochzeiten und anderen Anlässen halte oder im Auftrag schreibe.

Es ist mir ein echtes Anliegen, mein neues Büchlein zwei Personen zu widmen, die mich in meiner Arbeit immer unterstützt haben. Zum einen meinem kürzlich verstorbenen Vater, der jederzeit viel Verständnis für meine humoristischen Gratwanderungen hatte, gleichzeitig aber auch ein Kritiker im besten Sinn des Wortes war. Und zum anderen, dem ebenfalls verstorbenen Hubert Gassner, den ich als väterlichen Freund kennen und schätzen gelernt habe. Auch er hat mein Schaffen stets gewürdigt und mich dazu animiert, meine Gedichte in Buchform zu publizieren.

Wenn meine Gedichte Sie zum Schmunzeln anzuregen vermögen, wenn Sie Ihnen da und dort einen spontanen Lacher entlocken können oder Sie zum Nachdenken bewegen, dann, geschätzte Leserschaft, ist das Ziel meiner Arbeit erreicht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen!
Markus Meier

vakat

Lampafiaber

Wenn d is Rampaliacht muascht träta,
am liabschta tätscht zom Himmel bäta:
Härrgott, helf mr – Kruzifix,
i bi butznervös, das ischt kän Witz!

Denn kloggat d Pumpa bis zor Schädeldeggi,
mein Gott, jätz und denn verreggi.
Dr Puls ischt uf zwähundertzecha,
än andera wär scho lang vrblecha.

Schnuufa kani bloos,
und schwätza mag i o net grooss.
Osserdem, das ischt net rächt,
ischt miar zom Kotza schlächt.

I ha Schweissuusbröch und weichi Kneu,
heiss und kaalt, das ischt net neu.
Min Grind, root wiana Tomata,
erinnerat mi ana Handgranata.

S Lampafiaber tuat jätz zaggig riifa,
ebasoo wia s Ranzapfiifa.
Schliasslig wörd dr Vorhang glopft,
was mr s letscht Mool a da Närva ropft.

Alls, was mi bis jätz hät ploogt
ischt plötzlich numma gfroogat,
well bloos ä Minuta schpööter oder zwei,
ischt mis Lampafiaber scho vrbei.

***Humor, was ender blööd,
vrwäxland viil met Schadafrööd.***

Menschavrschtand

D Froog ischt hötzotag, was du so häscht:
was förna Diplom, was föra Attäsch?
Weller Kors häscht du beleet,
welles Seminar, Elisabeth?

Bim Bewärba wörd ma grausam ploogt
und permanent noch derna Zädel gfroogt.
Öb du än Mensch bischt, guati Frau,
das interessiert doch hüt kä Sau!

Was du bischt, well niamert wössä,
no was d häscht, ischt vo Inträssa.
Erfaarig, Fiigfühl oder a glöckligi Hand
zelländ ebaso wenig wie praktischa Vrschtand.

Gsunda Menschavrschtand, das sei betoont,
wörd hüt fascht niana mee beloont.

D Landesnööt

Üseri Aana hät scho albigs gseet,
es gäb bi üs drü Landesnööt.
D Röfi und dr Pföö,
drzua dr Rhii, där schöö.

Dia vrsetzend üs i Angscht und Schrecka,
tuand täälwiis bösi Alptrömm wecka.
Sie tuand üs plooga, töta und vretza
oder kond i d Armuat üs vrsetza.

A witeri Noot,
wo üs bedroot,
ischt, was net grad gschiid,
i üserem Land dr Niid!

Där rechtat inna draa
net minder groossa Schada aa.
I well drum, was net öbertreba,
dr Niid zor viarta Landesnoot ärheba.

Politische Fründ

Ir Politik, was jo ka Sünd,
häschd änerschtmol än Huufa Fründ.
Vor da Waala, das sind jo ka Dummi,
schliichens bschtendig um di ummi.

Wörscht net gwäält, das ka ma dütlig sächa,
sins plötzlich weder awägg vom Gschächa
und lond di, oh Jösses Mareia,
wianän heissa Härdöpfel keia.

Kandidata, lond Eu drum net bschiissa,
tuand di neua Fründ met Vorsecht gnüüssa!

S Telefon a dr Wand

Wenn s Telefon schällat, was zom Fluacha,
denn muasi zeerscht dr Apparat gi suacha.
I wääss net gnau, was das Signal bedütat,
öb s ir Schtoba oder i dr Kochi lütat,
im Bad, uf m WC oder sogäär
z underscht dunn im Käär?

No vor zwanzg Joor wössend alli Lüt im Land
s Telefon, es hangat a dr Wand
im Gang doss - all am gliicha Fläck,
wo s niamert nümmt awägg.
Höt wär menga froh, är könnt sis Gräät fixiara
und s Telefon erneut im Gang doss inschtalliara.

***Muascht di vo da guata Zita trenna,
lärscht dini Fründ eerscht richtig kenna.***

A Dorfschwätza

A ghöorigi Dorfschwätza
dia muas all Taag rätscha.
Und zwoor, wenn s goot,
vom Morga bis am Obad schpoot.

Was dia tuat vrnee,
muas si sofort witergee:
"Mein Gott, häscht scho ghöört,
ischt das net unerhöört?"

Wär a rächti Schwätza well sii,
bruucht oo wagger Fantasi,
well sie muas näbat m Kiiba
o no maassloos übertriiba.

Ma höört drum, a betz vrwäga,
bösi (Schwätza-) Zunga säga
dass dia Tscheena än groossa Hinderer heiänd
dass sie bim Rätscha net zom Feeschter ussi keiänd.

Der wörf dr eerschi Schtää

Dr Mensch tuat gärn, das ischt üs ääga,
met m Finger ufa Noochbuur zääga.
Sis Urtääl öber Anderi ischt kompetent,
o wenn r deser fascht net kennt.

Im Urtääl fälla sind miar schnäll,
das wössend alli, gäll?
Miar schpelend üs als Rechter uuf,
hauend fescht uf d Pauka druuf.

Drwiil hät scho dr Heiland gseet,
wer ka Schold im Härza treet,
där wörf dr eerschi Schtää!
Entscheida muasches ganz allää!

Dr Indianer, wo ma seet es sei än Welda,
männt, es söll si kän a Urtääl belda,
wo net i da Mokasins vom andera
scho hät mösa tausig Meila wandera.

Mis Wiibli

Mis Wiibli hät dunkli Ooga, glenzigi Hoor,
sie ischt scharmant und zärtlig, das ischt woor.
Sie lauft mr nooch, wiicht kaum vo mira Sita,
sie kibat net und mag net schtritta.
Sie ischt karaktervoll, loyal,
sie hät än treua Bleck, wo fänomenal.
Mis Wiibli goot o säлта fort,
und folgat – wenn sie well – ufs Wort.
Üsers Zemmaläba ischt sehr gfühlsbetoont,
obwohl sie i dr Kochi woont.
Mis Wiibli ischt bescheida, härzig, aaschprochslos,
korz, min Hund ischt grandios!

Abanand

Das ischt doch s Maass.
Was?
Jätz sind dia o scho abanand.
Allerhand!
Set wenn?
Jo, und denn?
Und wär ischt d Schold?
Net alls, wo glenzt, ischt Gold.
Dass dia net gschieder sind.
Dia aarma Kind!
Was hend denn dia förna Gsinnig?
Wahnsinnig!
Jo no, sie muand s jo sälber haa.
Guat, goots mi nüt aa!

***Än eerlig niatiga Grind här macha,
ischt mr liaber als a falsches Lacha!***

Akzeptanz

D Römer hend, was Tatsach woor,
vor rund zwätausig Joor
eppas Wunderbars vollbroocht,
sie hend dr Wii i üsers Lendli broocht.

Dr Columbus kunnt met Törka vo da Indianer
föer Tresner, Balzner, Schaaner ...
Uf Madagaskar tuan si Pfäffer fassa,
wo dörta waxt i raua Massa.

Vo da Chinesa kunnt dr Riis.
Und vo da Afrikaner hampflawiis
Ärdnöss, Dattla, Fiiga,
Oranscha ganzi Biiga.

Härdöpfel und Tomata
kond us da Vereinigta Schtaata.
Kiwi, Annanas, Banana
us m Kongo und us Gana.

Dia Sacha hemmer alli akzeptiert
und i üser Alltag integriert.
Sie sind Liichtaschtääner höt wia du und i,
ma könnt fascht numma ooni sii.

Bi da Menscha hingega, was bekannt,
ischt ma weniger tolerant.
Eena wörft ma s Läba lang an Grind,
sie söllend dört hii, wo sie här ko sind.

***Uustääla ka jeder,
iischteggä ischt äm ender z weder.***

S ischt Heilig Nacht

Vrdossa schneits, s ischt Heilig Nacht,
dr Vater hät a Fүүr im Ofa gmacht.
D Famili tuat höt zemma hogga,
i dr Färni lütend d Kiarchaglogga.

För dia, wo kond draa globa,
kunnt s Chreschtkind höt i d Schtoba.
D Kind hend glenzigi Ooga, rooti Bagga,
am Tannabomm duand d Kiarzli flagga.

A Liachtli brennt im hölziga Schtall,
und s schmeckt vo Kröömli überall.
Vo da Schtärniliwärfer, liachterloo,
schprötzend d Funka wit drfoo.

Under m Bomm und uf m Ofabenkli
legend farbigi Päckli, Wianachtsgschenkli.
D Kinder schtraalend, d Mama luagat z freda drii,
und dr Vater trinkt a Gläasli Wii.

Kitschig mänscht du, junga Maa?
Das mag scho sii, doch genau so wellis haal!
Well dr Seelafreda söll noch mim Empfinda
o i dr modärna Zit a Plätzli finda.

***Vor d Anderi tuascht beleera,
muascht vor dr äägna Huustöör keera.***

Mettelmaass

Früaner, und das sägi im Vertraua,
hät dr Vater ufa Tesch no ghaua,
hett än ar Tafla
under m Ässa trauat schwaflla.

Das, väreerti Dama, Härra
ischt scho lang sedhära.
I mag mi sälb bloos bsinna
a dia Rua denn i dr Kochi dinna.

Höt ischt meischtens s Gegatääl dr Fall:
könnscht määna seischt im Gäässa-Schtall,
wenn d Goofa mäkerend hinder m Bank
hol mr, bring mr, mach mr... um kän Dank!

O dr Radio männt, sin Sempf sei gfroogat
während dr Grooss di Klina bloogat
bis si Räär lond wia am Schpiass
und z schtrefla kond met Hend und Füass.

Mini Määnig do drzua,
liabi Lüt, jätz loosend zua:
Was früaner z wenig, ischt höt z vil,
a Mettelmaass wär o i dem Fall s Ziil!

***Wenn d am Boda lischt, fascht ooni Schnuuf,
denn hauens gärn no uf din Bölli druuf.***

Vo da Feeriziil

Dr Franzli flücht an Niil,
Kairo hässt sis Feeriziil.
Kuba, Honkong und Pamplona
sind s Tonis Deschtinazioona.

Dr Seppli züchts is Emmataal,
Marokko ischt vom Heidi d Waal.
Und dr Wisi vam Bäarg flücht moora
met m Tschumbo uf d Azzoora.

S Ursi goot gi faschta,
dr Eugen well no raschta.
Dr Hugo goot gi tanza,
d Jutta tuat dor d Aaltschtadt schwanza.

Dr Oskar zäägat sira Ida
d Sphinx und Pyramida.
Dr Maxli suacht am Schtrand a Frau,
dr Karli schaffat uf m Bau.

A soo tuat jeder individuell
i sira Feeri was r well.
Und a soo sölls – mäani – sii,
ma schrenkt äm sos gnuag ii.

***Loss di net in Woolschtand logga,
dr Luxus fallt äm gärn in Rogga.***

Jeder Abschnitt hät sin Reiz

Alli wend lang läba,
aalt sii, känn hingega!
Ma ischt met s Teifels Gwaalt
liaber jung als aalt.

Doch aalt sii ischt bi üs im Land
wäder a Krankat no a Schand.
Di Junga tuand das gärn vrgässa,
määnend, d Weisheit met da Löffel z frässa.

Drwiil, das muand r wösssa,
underschtötzt d Erfaarig s Wösssa.
Ihr junga Schnuufer, denggend draa,
s wörd jeder aalt, öb Frau, öb Maa.

Jeder Abschnitt hät sin Reiz,
was aaltbekannt bereits.
Jung und Aalt tuat si ergenza,
d Schstruktur ischt sinnvoll, kennt kä Grenza.

I well s Joortausig net vrloo,
ooni di Betagta hochläba z loo.
S ischt, so määni, högschti Zit,
hüür im "Joor vo da eltera Lüt" !

***Erfolg ischt gärn dr Loo
förnän reschpäktvolla Too.***

Vo da Wörscht

Vereerti Härra, gschätzti Dama,
met da Wörscht isches a Drama,
well ma s meischtens unterschätzt,
wenn ma vo dem Naarigsmettel schwätzt.

Jo, ma findt sogäär,
si seiend gwöönlig, ordinäär!
S Karisma fääli generäll,
öb si dunkel seiend oder häll.

Doch d Worscht, was weniger bekannt,
ischt met üs Menscha nooch verwandt.
S git, wia bi da Määtle und da Börscht,
schööni und weniger schööni Wörscht.

Si kond korz und klii
oder lang und dünner sii.
Mengmool zäägen s Kanta und Profil,
rundi und schleufigi aber gits o viil.

Di ääna hend a diggi Hut,
bi anderna ischi dünn und schnäll kaputt.
S git osserdem di scharf Pikanta
oder denn di milda Varianta.

Dr Charakter, was ma rassig ussafindt,
wörd vom Innaläba shtark beschtimmt.
Das beschtoot zor Hoptsach us Wasser oder Wii,
mengmool könn o Fleisch dinn sii.

Im Alter wörens grau,
wia miar Menscha, ganz genau.
Oder, was no mee zom Schmunzla,
s git Faalta, Bögg und Runzla.
Körzer wörens, trocka, hiart,
wia bi üs das o passiert.
Schliasslig wörf mas, do beschtoot för üs kä Gfoor,
da Hünd denn no zom Frässa voor.

Also Lüt, vergessend nia, wens goot,
wia nooch a Worscht üs Menscha shtoot.

Am Otti sini Pnöö

S wörd langsam gruusig dossä, bitter kaalt,
dr Winter kunnt met s Teifels Gwaalt.
S miarkt jätz jeder Automobilischt,
dass äs Zit zom Reifa wäxla ischt.

Dr Otti well o numma lenger waarta
und schruubat d Rääder ab dr Schwaarta,
tuat di andera zögig weder druuf,
s koschta Schweiss und wagger Schnuuf.

Schliasslig tuat r vor m eerschte Schnee
sin Klapp grad no in Särwis gee.
Und wo dr Klamperi alls erledigt hät,
seet r zom Otti fründlig, nätt:

"Falls d no a betzli Zit söttscht haa,
mach dr d Winterpnöö grad o no draa."
Dr Otti luagat konschterniart:
"Eni sind scho lang montiart!"

"Jo kascht dengga," seet dr Mondöör
vo dr Garasch unter dr Töör,
"das, was uf dim Automobil
sind Summerpnöö met Null Profil!"

Dr Otti macht, wia unter Drooga,
riisagroossi Kuller-Ooga.
Und s well m net in Grind,
dass är als Benkler derart blind.

und met Pnöö, wo föra Winter konzipiart,
än ganze Summer ummanand kutschiart.
Dass r s net amool bim Wäxla miarkt,
hät sini Zwiifel a sich sälb vrschtiarkt.

Otti loos, es ischt jätz grad a soo:
Zwämool im Joor tuat ma d Reifa wäxla loo:
Wenn s kaalt ischt nümmt ma d Winterpnöö,
di andera wenn s wüärmer wörd und weder schöö!

Der Hofnarr

Der Narr, zum Unterhalter längst berufen,
wird an den königlichen Hof gerufen.
Er soll dort fortan spitz und fein,
des Königs erster Hofnarr sein.

Er karikiert mit seiner spitzen Zunge
folgich Männer, Frauen, Alte, Junge...,
hat die Armen und die Frommen,
kurzum alle, auf den Arm genommen.

Man lobt im Schlosse seine Sprüche
vom Schlafgemach bis in die Küche.
Sie übertreffen alles, was man kennt,
sind lustig, treffend, intelligent.

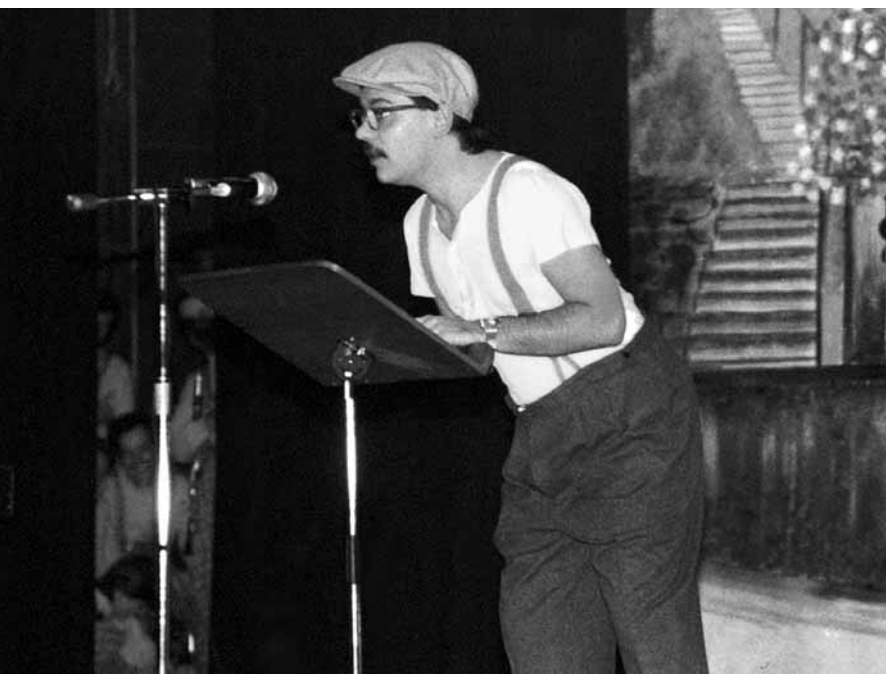
Es lacht die Mutter mit dem Kinde,
des Königs Kabinett und das Gesinde.
Und der grosse König, der lacht auch,
es schmerzt vor Lachen schon sein Bauch.

Eines Tages aber dann die Balken krachen,
am Königshof verstummt das Lachen.
Das Kabinett hat ausgelobt,
der Gebieter auf dem Thron getobt.

Denn der Hofnarr hatte sich verwegen
auf das glatte Eis begeben
und dem König ungehalten
einen Spiegel vorgehalten.

Von nun an waren alle Sprüche öd,
dämmlich, einfallslos und blöd.
Und man stellte seit dem Unglückstage
gar des Hofnarrs Intelekt in Frage.

Der Hofnarr wurde suspendiert
und zum Narren degradiert.
So konnte er sich wieder frei entfalten
und des Königs heile Welt, die blieb erhalten.









Hochzeit Susi Roth und Norman Vögeli

Geschätzte Damen, Herren, liebe Gäste,
ich begeb mich heute auf die Äste,
und erzähl Euch – nicht zu lange –
von meiner Lieblings-Schwester Susanne.

Sie war immer schon, das könnt ihr glauben,
ein Wirbelwind mit grossen Augen,
hat einen Charme entwickelt,
der sogar den Papi um den Finger wickelt.

Alle, Susi, hieltest Du auf Trab,
und das den ganzen Tag!
Du warst eher Bub denn Weib,
wär da nicht der Mädchen-Leib!

Wild, chaotisch war Dein Wesen,
blonde Locken wie ein alter Besen,
den Du – die Mami leidet –
manchmal selber hast geschneidet!

Der Schwester Nerven hast Du strapaziert,
der Brennesseln Wirkung ausprobiert.
Manchmal bist Du auf dem Hund geritten,
hast Dich im Dreck gewälzt und in den Finger g'schnitten.
Eiskalt konntest Du – um Gottes Willen –
im Weiher die Forellen killen!

Du hast Dich verkleidet wie Irma la Douce
mit Mamas Stöckelschuh' am Fuss.
Hast im Mantel mit dem Pelz gesteckt,
die Inszenierung war perfekt,
der Auftritt vornehm elegant.
Und wie sich's gehört, mit Zigarette in der Hand.
Die grosse Dame spielen war Dein Leben,
alles hast' dafür gegeben!

Du hattest alles: Charme und Geist, Verstand,
warst die beste Verkäuferin im ganzen Land!
Und Deinen Standartsatz: "Wie hätten Sie's denn gern?"
den, ja den ... hören wir noch heute gern.

Auch andere Fragen
taten permanent Dich plagen:
"Weshalb, warum, wieso....?"
Den ganzen Tag lang ging es so.
Und der Papi fragt sich mit der Zeit:
"Warum nur, Kind, bist Du so g'scheit?"

Die Zeit mit Dir verging im Flug,
und zu lachen gab's genug!

Schöne Frau, jetzt bist erwachsen,
doch im Kopf hast Du noch immer Faxen.
Bist sportlich, fröhlich und flexibel,
schlagfertig, innovativ, sensibel!

Ich freu mich heut' aus ganzem Herzen,
dass Du, und das ist nicht zum Scherzen,
endlich nun nach vielen Stunden
doch noch einen Mann gefunden!

Es hat gefunkt, so steht's auf meinem Blatt,
weil er einen Vogel hat!

Ich weiss, Du wirst uns nicht vergessen,
wirst auch künftig noch in Triesen essen,
weil Dich beim Galinawirt
auch das Heimweh plagen wird!

Doch komm nur und besuche mich,
denn wir alle lieben Dich!
Und Du wirst trotz Eheschein
immer meine "kleine Susi" sein!

Der Herrgott möge Euch für's Leben
alles Glück der Erde geben;
er lass Euch Eure Träume sehen
und alle Wünsche in Erfüllung gehen!

Im übrigen sag' ich Dir und Deiner Bank
viel mal tausend Dank!
Denn Du wirst, so kann man es vernehmen,
das Essen heute übernehmen.

Dies lindert meine finanzielle Not
und erspart mir Wurst und Brot!
Es grüsst Dich und den Norman-Vögili-Schroth
Dein Schwesterlein Andrea Roth.

Uuszög us ...

Hochzeit Christl Gassner und Hubert Vogt

...

Dr Hubert, där kunnt all Tag z schpoot,
was da Leerer förchterlig uf d Närva goot.
Und scho am früaja Morga
tuant sich dr Hermann und s Marili vrsorga,
was dr Hubert allerlei
bis m Obad weder aaschtella dei.

Doch dr Hubert ischt kän lätza,
läernt o rächna, schriiba, schwätza.
Noch dr Schual, das ischt net öbertreba,
hät r sich dr Schweisserei vrschreba.
Am Hubert hät das ungeheuer gfalla,
wenn m i dr schtinggiga Halla
met dr Schweisserbrella uf m Grind
d Funka um d Löffel ummi gfloga sind.

Noch m Schaffa, was net zom Lacha,
hens m bim Kickboxa dr Grind vrschlacha.
Das hät m s Gsecht a betz entscheltt,
aber es hät scho vorhär net grad zo da schönschta zellt.

Eenligs ischt dr Christl scho bim Rollschuafaara passiert,
no ischt eeni bezüglich Schönheit met mee Resärva uusstaffiert.

Höt ischt dr Vötsch – flexibel und wendig,
fö d Sanierig vo dr Gmänd Schaa zuaschtendig.
Dört vrdiant r än morz Loo,
a soo, dass d Christl all Tag ka gi lädala goo.

Vo dahäm net wit empfärnt,
hät s Christl schpöter Poschtbeamti glärnt.
Als Christl vo dr Poscht, do kascht jätz gaffa,
hät si sich i dr Filmszena än Nama gschaffa.

Met 19 ischt sie im hoha Boga
uf England dori gfloga,
wo sie völlig konzentriert
Englisch hät schtudiert.

Fründlig tuat sich s Christili vorschrella,
und vo ihrer Häamat Tresabärg vrzella:

I am the Christili from Liechtenstein
i like Ribel, Späck änd Birchermüslein.
At home we have a Postoffice in the middle of the town,
but I work in the valley down.
Seppli is my fathers name,
my mother Irma from Vaduz up came.
She cooks for us Kids
Ribel, Krazati or what it sos no gits,
She cleans the house trough and through...
Besides that, she has nothing to do.

...

Wenn di eerscht Liabi höt no hett Beschtrand,
hett s Christl im Malbuu än prächtiga Schtand,
tät ir Kelti d Tööpa öber m Ofa riiba
und met m Mausli zemma Maroni vrtriiba.

Vom Vötsch, was allerhand,
ischt dergliicha nüt bekannt.
Well vor da Määtla, das hät där scho lang,
wörds am Hubert Angscht und Bang.
Är tuat liaber Töff fahra und Banschi tschampa.
Und mengmool – seet ma – föllt r o no d Lampa.

...

Dr Vötsch öbernümmt das Mandat
und füart s Christl diräkt is Konkubinat.
S Liabesnäscht, do drvoo ka üseräas no tromma,
lit im Schaaner Villaviertel domma.

...

D Christl ischt a sportligi Natur,
das siat ma scho a dr ärodynamischa Figur.
Seckla dei si, das ischt net schwäär,
ir Wäschkochi – zunderscht im Käär.
Dört dei niamert öber si lacha
und d Wäschmaschine könn si grad o no überwacha.

...

Uuszög us ...

Goldene Hochzeit Elfriede und Karl Frick

Vereehrti Dama und Härri, gschätzti Gäscht,
s freut mi, sind r doo und net im Näscht!
Höt ischt nämlich, was bekannt,
än groossa Tag bi üüs im Land,

Genau vor 50 Joor, ufa Taag,
grootat dr Karl ina dramatischi Laag.
D Elfriede hätna domeschtiart,
und denn hens uf högschter Ebni fusioniert.

Zaalrichi Gäscht, das hät ma gärn,
sind doo us nooch und färn.
Bekannti und Värwandti:
Schwooger, Onkel, Tanti.
Schaaner und Voradelbärger sind koo.
Wenn s gratis ischt, sind alli doo!

Und sie tuand där Alass schätza,
das miarkt ma no scho a da feina Fätza:
Schöni Aazög, Flüüger, langi Lümpe,
d Meener roochend diggi Schtümpe.

Über Politik und öbers Wätter
plodärend di meishta Väter:
"Jo, kascht dengga", häässt denn, und "Jösses Mareia"
s bläbi schöö oder s käm gi schneia.

"Was Du net seescht" und "Ums Himmels Gotts Wella"
hört ma d Wiiber visavi verzella.

50 Joor sind – wie gseet – vrflossa,
set s Fricka hend dr Bund för s Läba gschlossa.
Z Ääsedla, bi da Benediktiner,
hürotat d Elfriede där Schaaner Schlawiner.

Wo dr Karl hät um d Hand aaghaalta
fröögat dr Schwiigervater met Sorgafaalta
öb r bittschön net, das dei doch wee,
s ganz Määtli könnt übernee.

I dr Kiarcha wörcs denn zimlig ärscht
a soo, dass d fascht no s Förchta lärscht.
D Fraua räänd noch und nöcher,
d Orgla pfiift us allna Löcher!

...

Dr Pfarr seet düttlig und gnau:
"Von nun an seid Ihr Mann und Frau!"
Dr Karl, scharfsinnig wie d Polizei,
frögt sich, was r denn vorhär gse sei.

...

Dr Karl, ir Zwöschazit woont r z Schaa,
fangt bir Schwöschter Giseline aa.
Eeni treet än schwarz wissa Fätza
und lärnt da Goofa rächna, schriiba, schwätza...

Dr Karl ischt net dumm,
är goot o is Marianum drum.
woner, das hät ma miar vrzellt,
alli andera in Schatta schtellt.
Well dr Karl, am Frater Moschtli sin Schatz,
hät än hälla Feeschterplatz,
woner, wianer sälber seet,
drei Joor lang ooni Underbroch beleet.

Schpöter – häll wiana Latärna –
goot dr Karl uf Linz gi Wärczügmaker lärna,
bevor är wede hääm zo da Schaaner traut,
woner am Hilti sis Fabekli uufbaut.

...

Höt ischt dr Karl ir Pensioo,
hät bloos meh a Funktioo.
Osser, wie di Riicha,
all Joor zwämol d Hötta schtriicha,
Böda verlega, Deggi repariara,
Kabel zücha und Röhrli saniara.
Brennholz millimetergnau vrhau,
Obscht und Gmüas aabaua.

Und för jeder Seich,
das ischt jo biaraweich,
macht dr Karl vo Schaa
än ganz än gnaua Plaa.

D Elfriede muas förnän Hungerloo
set 50 Joor i dr Kochi sctoo
wo sie föra Karl – total motiviart
neui Menü uusprobiart.
Dr Karl, do muamer gär net dröber schwätza,
wääss dia Kreazioona wörlig z schätza.

...

Golasch, Knöpfli, Buurawörscht.
Mein Gott, git das herrligi Dörscht!

Eeni löscht r, und das sägi höt no diar,
ir Deponie doss met zwä, drü Biar.
Well dr Karl baal jeda Morga
muas i d Deponie gi Waar entsorga,
seet d Elfriede sorgavoll zo ihrem Maa:
"Sövel Abfall kond miar gär net haa!"

...

Mengmool hend s Fricka, wia anderi oo,
Problem met dr Kommunikatioo.
Während dr Karl zor Frau seet, är dei si net vrschtoo,
seet Elfriede är söll endlig a Höörgräat gi koofa goo.

Denn tät r o hööra wia guat
d Elfriede Zettera schpela tuat.

...

I da 50er Joor hend sich s Fricka, wia di meischta,
no kän Auto köнна leischta.
Doch das kümmerat dia än Dräck,
a Puch-Motorrad erföllt grad ebaso dr Zwäck.
D Elfriede – männt dr Karl – söll o amol probiara
das Motorrad z manövriara.

Doch dr Frick, där Humorischt,
hätera net zäägat wo d Bremsi ischt.
Und so ischt d Elfriede, Härrgott Sahra,
pumps in Meschthuufa ichi gfaara.
Än Überschlag, und scho lit sie dinn i dem Gschtank,
doch d Elfriede läbt no, Gott sei Dank!
A paar schnälli Schrett, und scho schtoot dr Karl drbei,
zom luaga, öb dr Töff no dei.

...

Bi da Samariter tuat d Elfriede di Vrletza flecka
und di Totna weder zom Läba erwecka.

Bim Tornverein, das globend ihr netta,
macht sie höt no Schpagööt und Piruetta
und all Obad zom Finale
met m Karl än Salto Mortale.

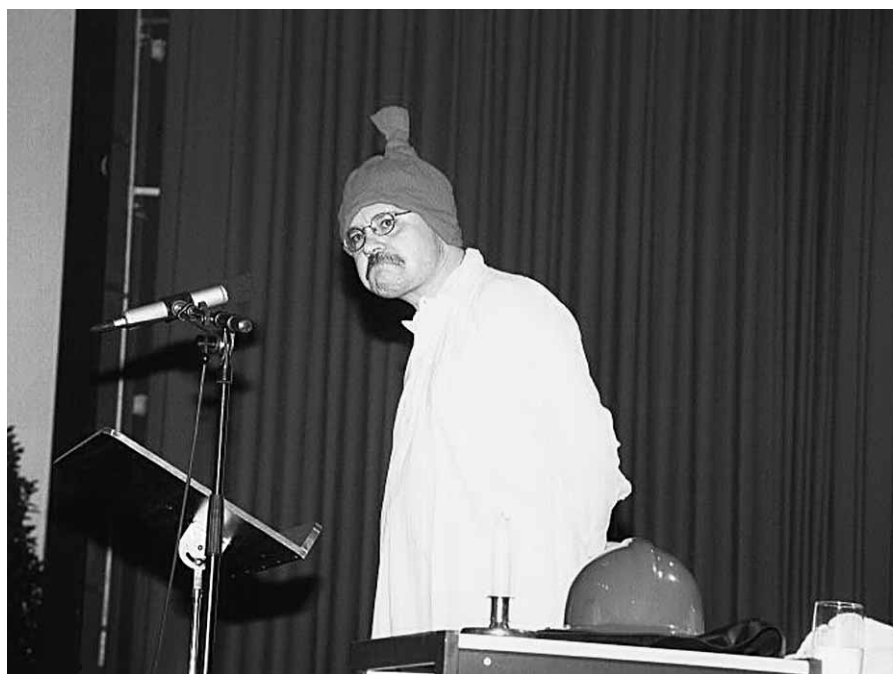
...

***S wörd di net reua,
wenn di kascht met anderna freua.***









Uuszög us ...

50 Jahre Otmar Hasler

...

Är verläbt im Tschüggerland a glöckligi Zit,
wo s allerlei dröber z brechta git.

Im 60gi erwaartenda a dr Schualhuuspforta
dr Leerer Näscher und Konsorta.
Er treet än pickfeina Fätza
und lärnt da Goofa rächna, schriiba, schwätza.

Doch wenn a sonän Tschügger redt,
vrschtoota d Zivilisatioo bis höt no net.
Schtatt Morga sägend dia Marga,
a Schtell vo Sorga Sarga,
schtatt Bluama Blooma,
und wenss schtinkt, denn redens vom Arooma.

Dr ganz Taag hens das Otmärli ploogt
und a groosses Loch in Ranza gfroogt.
Doch dr Otmar ischt net dumm,
är goot o i d Realschual drum,
woner vo früa bis schpoot
dr Leereschaft uf d Närva goot.

Noch dr Realschual, a so hät ma miar brechtat,
hät ma dr Otmar z Rickabach uf d Goofa abgrechtat.
Schliasslig schtudiart r no, das ischt kän Witz,
Reallehrer i dr wälscha Schwiz.
Dröber aachi, wer hett das zwanzg Joor vorher denkt,
hät r s Gschächa a dr Realschual Escha glenkt.

Set dr Otmar dozmoool fresch gebora
ischt r mettwilerwil o elter wora.
Drum wörd r o, das hät mi doch berüart,
bim Historischa Verein als Mitglied gfüart.
Allerdings, do gäbts bei Gott kän Grund,
gelt r bisher no net als historischa Fund.

Höt ischt dr Otmar Regiarigsschäf vo Bruaf,
aber sos hät r kän schlächta Ruaf.

Üser Schtaat, und das ischt mehrfach dokumentiert,
wörd uf underschedliga Schtuufa regiart:
Dr Regiarigsschäf Hasler, än Maa met Subschtanz,
beldat vo dem Konschtrukt di overscht Inschtanz.

Oberhalb vom Hasler allerdings, was net zom lacha,
regiart dr Förscht vom Felsa acha.
Und noch m Förscht, ischt das net s Maass?
kunnt vor m Härrgott no dr Bischof Haas.

...

Vater unser imTschüggerland
Otmar ist Dein Name
Dein Reich komme
Traudis Wille geschehe
wie im Himmel so auch beim Erben.
Gib uns heute einen anständigen Frass
und vergib uns unsere Schulden
Wie auch wir vergeben unseren Gläubigern
Führe uns nicht ins Verderben
sondern erlöse uns von allen Roten.

Denn Dein ist das Reich
und die Manneskraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amann!

Otmar, gang no net is Näscht,
knüüs dis hötig Wiagafäscht!
I säg härzligi Gratulatioo,
blib gsund, mach witer a soo!
I wüüsch dr no witeri 50 Joor
ooni Bess und graui Hoor.

Glöck, Freda, än kööriga Huufa,
all Tag z Ässa knuag und z Suufa.
Gsundheit, Riichtum, Rua und Rascht
und alls, was d sos no brucha kascht.

I well dr osserdem, do bini net vrläga,
viil Mool härzlig Dankschön säga.
Du deischt jo schiint s, was wett no mee,
hinat do dia Rächnig übernee!

För Hasler, Füarscht und Vaterland.
Tschau metanand!

Uuszög us ...

50 Jahre Edith Amann

Der erste Teil dieses Vortrages "Dr Liachtaschtääner" (mit englischer und hauchdeutscher Übersetzung), karikiert die Eigenheiten der Liechtensteiner und ist auf CD erhältlich.

...

Leider ischt dr Liachtaschtääner i grosser Noot
und wältwit vom Uusschtärba bedroot.
Drum wellna d Vogelwaarta Sempach schötza,
und tuat na uf di rooti Lischta setza.

Drum Wiibli und Mendli goond is Näscht zor Zit,
dass äs weder neu i Liechtaschtääner git!

***Man will ihn vor dem Ende schützen,
und tut ihn auf die Vogelliste setzen.
Liechtensteiner, geht ins Nest beizeiten,
um noch etwas neben die Mutter zu gleiten.***

*Go to the Näscht in time
and make inhabitants for Liechtenstein.*

A soo wia dozmool zmetzt ir Nacht,
wo s Casutta hend üseri Edith gmacht.
9 Möönät schpööter, vor 50 Joor zimmlig gnau,
kunnt a Wiibli, winzig, schlau,
z Flims im Bündnerland uf d Wält,
födlablodd und ooni Gäld.

Ma hät das Wiibli Edith tooft
und hät m groossi Windla kooft.
Uuschiibar und schwächtig
gedeit das Määtli prächtig.
Und d Mumma muas m all Tag mee
Müasli, Kapuns und Ovi gee.

***Vor 50 Jahren kommt das Edithli auf die Welt,
füdenbludd und ohne Geld.***

***Und die Mutter füttert es - Kübel für Kübel
mit Müsli, Kapuns und Riebel.***

*It's 50 years ago, quite straight,
when they the Edithli made.
9 months later, just in time,
she arrived at the Bürgerheim.
And the mother feeds her a lot of power,
gives her Capuns and Ovi every hour.*

Zom Schluss jätz, Ihr Nätta,
welli no för d Edith bätta:

Gegrüsst seist Du Edith voll der Gnaden. Anton ist mit Dir,
Du gedeihst unter den Frauen und so breit ist die Flucht
Deines Leibes. Eilige Mutter, bitte für uns Sünder, jetzt
und in der Stunde unseres Erwachens.

Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amann!

Uuszög us ...

50 Jahre Heini Fehr

(...)

Met m Rad vor Mama, Härrgott Sahra,
seier vom Rofabärg i d Tüüfi gfaara.
Dr Drootesel ischt bei Gott viel z gross,
d Pedal vrvöschd dr Heini blooss.

Und z underscht dunna hei der Hias
mösa bremsa met da blodda Füass.
Das hei gschtungga derart räas
wianän vrbrennta Appazällerkäas.

Dr Heini ischt, was net vrloga,
als Kind än ganz än aarma Koga:
So hensi dem uuschuldig Liaba
wella underi schiaba,
är hei a betz beschrenkt
vor Rosa dr Traktor i d Muur ichi glenkt.
Dr Vater aber hät m meischterhaft
a super Alibi vrschafft,
well dr Heini i dr froogliga Frischt
z Muura dena i dr Feeri ischt.

Än andera Fall ischt dokumentiert,
wo s Heinis Hundeläba demonschriert.
Well r vor luter Öpfel ässa
uf m Bomm dr Zmittaag hät pums vrgässa
und m Zit zwöschat da Finger ischt vrflossa,
häta dr Bruader äfach vom Bomm acha gschossa.

Und a so än, wo met m Gweer wia weld dorch Gegend kracht,
hät ma schpööter zom Landrechter gmacht.
Är schoppat höt di bösa Räuber i d Zälla,
tuat im Nama vom Härrgott Urtääl fälla.
Im Namen von Gott, Fürscht und Vaterland:
es urteilt dr Tschon Wein vom Tschüggerland!

Met älfli, das beleet dr Verfahrensbrecht,
schtoot s Fehra Heini scho vor Grecht,
well r m Teiessli Hugo bösaartig motiariert
met fuula Öpfel s Huus verschmiert.
600 Schtutz, bigoscht,
hät das Spässli koscht.
Woner s Gäld här hät för d Buass, där Schlau,
es wääss im ganza Land bis hüt ka Sau!

...

Schliasslig miarkt dr Heini met dr Zit
dass äs zweierlei Lüt uf dära Ärda git.
D Folg drfoo, was net vrloga,
s häta all Tag in Schällabärg uffii zoga.
Dr Taunus, sini eerscht Karetta,
hät schwäärschtens drunder gletta.
Net jedi Faart ischt wöcklig glunga,
ganzi Bömm sind ihm is Auto gschprunga.
Nograd met dr Nummerä kunnt r mengmool hoom,
dr Taunus hät kon Moscht mee und kon Schtroom!

Sälber hät r alli Reppa brocha,
und weh tua hät m jeder Knocha!
Umma Grind, mein lieber Schwan,
wecklat r än Lumpa wianän Taliban,
well r mänt bim Kratza
könnt m no dr Bölli platza.
D Frisur ischt kaputt und s Gsecht entschtellert,
aber es hät scho vorhär net grad zo da Schönschta zellt.

D Brüader muand drwiil vo sira Schwarta
Beschandtäl zemma nee i jedem Garta.
Kotflögel, Schtooss-Schtanga und Lampa
tuand vo da Schällabärger Züü acha plampa.

Und als Dank, dass na überall hend ussa glopft,
hät r na d Meschtgabra is Födla gschtopft.

...

Körzlig heier sogär, das hät mr a Noochbüüri zuatreet,
vo dr Frau än String-Tanga aagleet
und sei drmet – luag jätz wörd r vrläga,
im Garta doss a d Sunna gläga.
Sedhär hät üser Scharlatan
a Födla wianän Pavian.
Se doo, Du heissa Typ,
i schenk dr höt än äägna Slip!

...

Dr Heini Fehr, das welli Eu no säga,
ischt än kuula Tüp, total vrväga,
im öbriga än loschtiga Kauz
ooni Baart und ooni Schnauz.
Är schprüat vor Gsundheit, ischt vital,
doch – die Jugend war einmal.

S Aalter zäägt, wär wääss das netta?,
unterschedligi Fasetta:
Us da Oora, das ischt woor,
waxend plötzlich langi Hoor,
und uf m Boggel, das ischt sensazionäll,
än Pelz fascht wiana Bäarafäll.
Uf m Bölli mag ma s bloos me bhaalta
und im Muul hät d Ivoclar scho lizog ghaalta.

Mengmool ischt ma liaber shtell
und höra tuat ma no no was ma well.
Uf dr Nasa treet ma a Brella
wia Fläschaböda vo Rivälla.
Dr Bleck wörd schtrenger,
d Nasa lenger.
D Oogasäck, was net zom Lacha,
hangend öber d Lippa acha.

S Gsecht wörd langsam faaltig,
d Urinproob zoggerhaaltig.
Brünzla ka ma numma graad,
und dr Haana tropft net no im Baad.
Än Buusa waxt äm wie da Wiiber
met Waarza wie roschtigi Fүүfliiber
und osserdem än digga Ranza
wie am Hoss vo Bonanza.

S Sexualläba knüüst numma erschti Prioritääät
o wenn ma sich das wüüscha täät.
D Schiarfi, was för d Dama interessant,
ischt no no för d Brellaschtiarki relevant.

Waxa tuat ma abwärts wie vor Kua dr Schwanz
dr Zinka hät än roota Glanz,
well noch m erschta Zweier häscht bereits än Feigel,
d Oogabraua schpriassend wie bim Theo Waigel.
S Fudi, früajer schtraff und rund,
lidat schtark a Moschkelschwund.

Doch bim Heini söll das alls ganz anderscht sii,
där schtrotzi no vor Energii!

...

Uuszög us ...

50 Jahre Heinz Sprenger

...

Schpöter hät r, vo dahääm net wit empfärnt,
z Feldkirch dunna witerglärnt.
Leet d Basis, Gott sei Dank,
föer sini Leer bir Förschtbank.
Und plötzlig hät r, quasi öber Nacht,
d Versecherigsbrooscha uusecher gmacht.
Eeni loota, ischt das net famoos,
bis is Aalter numma loos.
Dr Heinz ischt höt Vrsecherigsvrträter vo Bruaf,
aber sos hät r kån schlächta Ruaf.
Täglich 12 Schtund, täti schätza,
tuat dr Heinz da Lüt Polica uufschwätza.
Akquiriara, akquiriara,
Kunda fanga, expandiara!
Dia wona kennend, deiend das Gschwätz numma vrträga,
und zmetzt im Summer Ooraschoner träga.
Und das bi 35 Grad im Schatta.
a soo hend dia där Schprenger uf dr Latta!
Met sim läschtiga Getue, hät miar körzlig än erklärt,
hei dr Heinz scho ganzi Wörtschafta gläärt.

...

Wenn alli ir Feeri sind, dei üser aalt Knocha
mengmool sogär sälber kocha.
Dempfts Gmüas könner guat macha und Risotto,
alls ander sei wianän Sechser im Lotto!

Dr Heinz hei dahääm zwoor d Hosa aa,
wia sis kööri förnän gschtandna Maa!
... doch hät miar d Waltraud im Vrtraua gseet,
dass r meischtens a Schöössli dröber treet!

Üser Jubilar esst gärn guat, das darf ma net vergässa,
aber "was der Bauer nicht kennt", es deier net frässa.
Um Händöpfelpuffer, Kaiserschmarra und derigi Sacha
tuat dr Heinz än grossa Boga macha.
Hingega hät ma miar brecht,
är hei för s Läba gärn wärschafti Grecht.
Poulet, Fleischkäs, Särvala, Wörscht.
Mein Gott, git das herrligi Dörscht!

Eeni löscht r, und Eu sägi das,
met Wasser, Süassmoscht und Biar ooni Gas.
Dr Heinz hät sich, a so tuans d Lüt vrhandla,
vom Saulus möga zom Paulus wandla.
Früajer sei r shtundalang am gliche Tesch
ir Maschlina ghangat wianän dorschtiga Fesch.
Dört im undera Egga, süd-südöschtlig,
tuat r gügala und schmunzlat köschlig.

Uf dr Nasa treet r a goldigi Brella
wia Fläschaböda vo Rivälla.
Dr Heinz tuat wianän Groossa referiara
und än Zweier noch m andera konsumiara.
Än klara Wisky dröber aachi sei no gsünder
und am Sprenger sini Ooga wörend all ründer.
A so goots witer, Schlock för Schlock...
bis r luagat wianän gschochna Bock.
D Brella rotscht zvorderscht ufa Nasaschpetz,
und d Ooga funkland wianän göölta Bletz.
Sini Baartschtoppla shtreckt r 90 Grad
wiana Börschta i d Höhi, pfiifegrad,
tuat wianän Playboy am Havana-Schtumpa schläcka
und tanzat wia dr Lump am Schtägga.
Üser Heinz blibt ir Maschlina hanga,
hät zom Häämgoo Null Verlanga!

...

Am andera Tag kunnt dr Heinz i d Budi
met da Oogasäck uf dr Höhi vom Fudi
oder keit met sina zweihundert Pfund
in Graba aachi met samt m Hund.

Ihr sächend, dr Heinz, där krampfät Tag und Nacht,
drzwöschat hät r no, wer hät do glacht?
a Büabli und a Määtli gmacht.
Höt aber, seet miar sini Frau, läbi där Schlawiner
abschtinent fascht wianän Kapuziner.
Jo min Heinz, tuat d Waltraud schnorra,
ischt scho fascht än Heiliga wora.

Fluacha deier allerdings, und s wörd all minder,
nooch wia vor as wianän Börschtabinder.
Und bevor r d Antwort überlega dei,
käm z allereerscht amol a nei.
Wenn r beleidigt sei, was o net schlächt,
dei r säga: Los no, s ischt scho rächt!

I sira Freizit goot dr Heinz gärn gi fescha,
tuat z Balzers, z Vadoz und z Escha
am Kanal di lang Ruata schwenka
und sis Wörmli in Bach ichi hengga,
bises schwupps, auweeee,
a Forälla dei i d Schnorra nee.

Und scho mengmol sei r im hoha Boga
met sira Ruata uf Irland dori gfloga
oder är flatterat schnuarstraks
uf Alaska dori wägat da Lachs.

...

O i dr Hundedressur, was ma gär net dengga tät,
ischt üser Heinz a Kapazität.
Sis Erfolgsrezäpt, was wörlig woor,
är macht am Bummer alli Üabiga vor.
So seier, bis äs am Hund o endlig glunga,
eppa 50 Mol in Kofferraum ichi gschprunga.

Dr Sprenger ischt a sportligi Natur,
das siat ma scho a dr ärodynamischa Figur.
Golfka ka där beischpielswiis, s ischt kaum zom Fassa,
dr Tiger Woods, där tät vor Niid erblassa.
Min Informant hät gseet, a sonän Däpp,
dr Schläger sei am Heinz sis Händicäp.

...

Am Obad findt dr Heinz denn endlich Rua,
macht vor m Färnse met dr Waltraud zemma d Ögli zua.
D Söck und d Underhosa no ir Hand,
woner zemmaleet för s Vaterland.
No mengmol zwöschat dori
vrwachat üsera Knorri.
Meischtens wenn zo schpooter Schtund
dia Sendig met da aarma Fraua kunnt.
Elteri Dama, jungi, klii und gross
sind dörta derart mettellos,
dass sie, Sack Zement,
net amool epppas zom Aalega hend.
0190 69 69 69, ruf mich an, ruf mich an,
solange ich noch kann.
Dr Heinz tuat sofort d Nummera notiara,
und well vo dr Waltraud a paar Kleider spendiara.

...

Heinz, gang no net is Näscht,
knüüs dis hötig Wiagafäscht!
I säg härzligi Gratulazoo,
blib gsund, mach witer a soo!
I wüüsch dr no witeri 50 Joor
ooni Bess und graui Hoor.

...

Uuszög us ...

60 Jahre Adolf Hoch

...

Schpööter goot r, Gott sei Dank,
als Mänätscher uf d VP Bank,
woner umma schüsst, Himmelschtärna,
wianän Forz i dr Latärna.

...

Sini Freizit widmat dr Adolf am Gsang,
är jödalat ir Schtoba, uf m Hüüsli und im Gang.
Als Tschutter gnüsst r än vrwägna Ruaf,
hät kaum no Zit för Wiib und Bruaf.
Der jagt und jagt, es ischt a woori Pracht,
dr liab lang Taag und mengmool d Nacht.

...

Noch m Schoss ghöört ufa Huat
än Broch, wia s Tradizioo vrlanga tuat.
Doch s ka sii, dass er set langer Zit
uf dr Garderob ir Linda lit.
Is lockig Hoor, s ischt zom verrecka,
kann r das Zweigli numma schtecka.
I ha drum doo a Konschtrukzioo,
wo s ooni Huat könnt goo!

...

Under da Oogabraua, wo waxänd wia Bäsa
treet dr Adolf zom Läsa
a rosaroti Brella
wia Fläschaböda vo Rivälla.

...

Am Fritig goot r is Schööfli gi jassa,
vrlüürt und bschiisst grad gliichermaassa.
Schliasslig faart r wiana gsengti Sau
i d Poschka uff, hääm zor Frau.
Mengmol aber, wenn's m schlächt,
vrwöschd r dr Rank net rächt
und blibt im Bongert doss am Kandilaber kläba.
Doch was söll s, dr Banzer Otti muas o läba.
Er well wäg m Adolf expandiara,
än äägni Schpenglerei tät baal rentiara.

S "Rehbeinchen" ka derna Äskapada net vrschtoov
und schwätzt ir Folg 4 Wocha lang kån Too.
Dr Adolf aber tät m zlääd ka Blüamli schengga,
allää scho well r d Hiarscha muas vrussi hengga.

...

S hett än Huufa anders mee
vom Adolf no z vzella gee:

... dass r beischpielswiis än guata Christ
und än besorgta Neni ischt

... dass r a Gmüat hät wianän Teddybäär,
und a roots Auto, wia wenn r bi dr Fүүrweer wäär.

... dass dr Adolf, s wörd all minder,
fluachat wianän Börschtabinder.

... dass r än grüana Mantel treet us Loda,
und a Frisur hät wianän Linoleumboda.

Uuszög us ...

60 Jahre Werner Seger

...

S Wärnerli, was net vrloga,
ischt scho als Buab än aarma Koga.
Als jüngschta Badischtli tuat r sich a sina Brüader orientiara,
muas wia s Noochbuurs Waldi fascht pariara.

Und trotzdem heier, a so schtschtoots gschreba,
i sira Jugend allerlei betreba,
wo dr Härrgott hät verbota
und menga Schwank im Läba bota.

Scho als klinna Bötzel ischt r dr Bäsi drvoo
well r well dr Mama noochi goo.
Eeni faart, wia sis hend dia Frauua,
met m Rad is Dorf gi d Hoor abhaua.
Aber dr Wärner hät d Rechtig vrfäält
und dr falsch Wääg, nämlich Planka zua gwäält,
wo na d Polizei hät halb zerschunda
asa schloofiga ir Röfi dinna gfunda.
S ischt am Wärner hüt noch ääga,
dass man m der Wääg muas zääga,
wenn r imana aagschrebna Huus vrschwindt
und plötzlich numma hääm ussi findt.

Wianachta hät das Büabli o net a so gärn,
zündt dr Kreschtbomm aa met samt da Schtärn.
Apfent, Apfent,
die Stube brennt!

An anders Mool, hört ma vrezella,
hei dr Vater net tua wia dr Buab hät sölla.
Zor Schtschroof heiem denn s Wärnerli nograd a soo,
s Moschtfass im Käär uuslaufa loo.

...

Und dröbert aachi ischt r im hoha Boga
uf England dori gfloga,
woner völlig konzentriert
di wiiblig Anatomie und Englisch schtudiert.
Fründlig tuat si dr Wärner vorschteilla,
und vo sira Vadozner Häämat vrzella:

I am the Badischtli from Liechtenstein,
i like Rebel, Späck änd Beerli-Wein.
At home we are not really arm,
we have enough Ground and a big Farm.
And around the house
we have horses, pigs and cows.
Bläcky the Appenzäller-Bläss is our dog,
Bäsi Albertina lives in the first stock.

My father Albert is a farmer, you understand,
my Mother Mina comes from Tschüggerland.
She cooks for us Kids
Rebel, Krazati or what it sos no gits.
She cleans the house trough and throug...
Besides that, she has nothing to do.
Sometimes she invites the Hasa Toni
or the Kieber, another Floomi.
And when the Ortler walks down the street,
the mother gives him our cats to eat.
In the Röfi we fight against the Schaaner Boys,
they are the indians, we ar the Kobois.

We life in the Möliholz, near Fuchsaloch,
my Brother is Truckdriver, the other one Koch.
The oldest one sells Souvenirs as much he can,
and the shortest one is the very best postman.
Alice is our only Sister
and Spoerry, the Knecht, is our Mister.

And if you treat me very well
I learn better englisch pretty schnäll.

Noch sim Erfolg als englische Asylant,
hens dr Wärner weder uf Vadoz vrbannt,
wo dr Badischtli, total motiviart,
zom gsuachta Buachhalter avanciert.

Schliesslig goot r, das ischt zviil,
zo da Schwizer dori is Exil,
wona zomana horrenda Loo
d Zörcher UBS hät übernoo.

...

Dr Wärni wüüschd sich allerdings, dass sis Salär
vielleicht a betzli grösser wär.
A soo, dass r net all z Fuass
oder met m Poschtauto gi Schaffa muas.
Är vrzichtet konsequent uf sini Japaner-Schwaarta
tuat ar Haaltschtell uf s Poschtauto waarta.
Dr Wärni treet än Rägamantel wia dr Bogart z Casablanca
und a Tatschkappa wia dr Kaploo vo Planka.
Vor korzem hät r met sira Braut
a bescheides Hüsli baut.
Eppas Grössers hend si sich wia di meischta
leider net könnä leishta.

...

Am Fritig tuat r albigs im Real diniara,
wianän Dröscher di beschta Menü usprobiara.
I glob der well denn innerhalb vo zwä Schtunda
dr Wisi i dr Gwechstsklass überrunda.

...

Üser Jubilar gängt o gärn uf d Jagd!
Und wenna s Fiaber weder ghöörig packt,
denn deier, wer das no net wääs,
wia dr Rehbock bi dr Gääss
dr Bölli am Törpfoschta riiba,
und d Romana umma Kochitesch ummi triiba,
bis si sich denn met dr Zit
endlich freiwillig ergit.
D Auerhaana balzend im Aprel,
und üser Wärni, wenn r well!

Met da Masebros hät r no fescht gjassat vor Joora,
hät glichermassa bschessa wia vrloora.
Met Pokera, Benkla und Bläck Jäck
hens ananand dr Zaschter awägg.
Än hät sogär zeumer gseet, du meine Seel,
do sei no Alkohol und Nikotin im Schpeel!
Am Biar sägend dia Schlaua " Tee Creem" ,
das vrtuscht dr Sachvrhalt elegant und bequem.
Ganzi Nomitääg heiensi im Säger möga guuga
und a da digga Havanna-Schtümpa suuga.

...

Uuszög us ...

60 Jahre Theo Hoch

...

Dr Theo – seet ma – sei a betzli fräch
und schwafli Tag för Tag än Huufa Bläch.
All Tag hei där hinderlischtig Koga
mindeschtens drei, vier öbera Tesch öberi zoga.
Reschpäkt hät där Zwörbel net kennt,
und sich drbei mengmol d Finger verbrennt.

...

Sim Bruader, där hen sie Johann Peter tooft,
hät r än 20 Röppler förnän 50 er verkooft.
Denn hei dr Hampi, so am Theo sis Argument,
dr grösser Rappa am End.

Am Silvan hät r zwei 10 er Nötli gee,
är hingega hät m no äs – a 50 er – mösa gee.

Ganzi fuf Stutz hät äm dr Theo gee,
wenn d bereit gse bischt, 3 Ohrfiga entgega z nee.
Aber noch dr zweita Flättera, ischt das net gschtöört,
hät där Gauner scho uufghöört.

Dr Neni hät r ploogat bis r vor Zorn fascht verreckt.
Drföör hät r m Theo d Meschtgabla is Födla gschteckt.

Sim Bruader Hampi, was a betz vrkeert,
hät dr Theo s Förchta gleert.
Zmetzt ir dunkla Nacht, das ischt doch allerhand,
hät r dauernd gseet, es sei än Gääscht ar Wand.
Am Hampi aber gfallt das net,
där brunzt vor luter Angscht no fascht is Bett.

Dr Theo praalat scho asa Junga,
är hei dr "Rappatää" bezwunga.
Allerdings hät ma miar im Vrtraua gseet,
dr Albert Sprenger heia im Rocksack uffii treet.

...

Doch dr Theo findt das Büffla net so toll,
hät bereits noch zwä Joor d Nasa voll.
Und schliasslig hät r, wär hett das denkt,
d Akademiker-Laufbaa an Nagel ghenkt.

Zo da Frater seet r: Tuand no loosa,
ihr kond miar jätz am Födla bloosa.
I tua mi vom Marianum entfärna,
und gang hääm zor Mama Frisöör gi lärna.

So ischt dr Theo, än junga Maa än nätta,
i d Fuass-Stapfa vo dr Mama trätta,
und hät, vo sim Näscht net wit empfärnt,
Dama- und Herrafrisör glärnt.

...

Dr Hoch zauberat da Dama än neua Schopf
i allna Farba ufa Kopf.
Di ääga Frisur, und das sägi uugschiniart,
ischt selbrig grundiar.
D Oberflächi, was net vrloga,
ischt metmana roschtiga Lack überzoga.
Und so wörkt sin Tschuppa jätz
as wianän alta Kupferblätz.

I sim Coiffeur-Lada goots höt all Tag rund,
s Hoorschniida rockt in Hindergrund.
A Schtäga ir Frisur wörd toleriar,
Humor ischt, was sis Schaffa dominiar.

Dr Lada ischt sis Himmelreich,
dört vrzellt dr Hoch än Hufa Seich.
Sini Schpröch wörend zom Markazäacha,
wo d mengmol könnscht i d Hosa säächa.

Wenn d zom Beischpiel än Termin bruuchscht wägat da Hoor,
denn well r wösssa, hüür no oder s nögscht Joor?
Oder är mäldat sich, wennis dr Humor zualoot,
met "Landespolizei" am End vom Droot.

Sini Film-Empfälliga sind interessant:
"Zwei Tote kämpfen um ihr Leben"
ischt als Moschter wohlbekannt.
Oder denn empfelt r noch:
"Ein Blinder schaut durchs Schlüsselloch".

...

Am Theo gfallend schnälli Auto, schöni Dama,
är hät drum net amol a Pitschama.
Dr Theo gelt, und das hät r mehrfach bewesa,
als Monaco-Franze vo Tresa.

I well Eu, ihr wörend jo net prässiara,
gärn än Uuswahl vo sina Dama präsentiarä.
Leider kommer net alli iiblanda,
well si öbermorn dr Saal weder wend vrvwenda.

Än VW Käfer ischt sin eerschte Karra,
laufa tuat r, aber sos isches än Schmarra.
So wäxlat dr Theo, ojeminee
zo Simca, Porsche, BMW,
hät met sira 3 Rad-Vespa a morz Gaudi,
und faart schliasslig o än tüüra Audi.

Sini Flitzer, wunderbar,
schtönd meischtens vor dr Maschlinabar,
und a Wiil schpöter denn scho bald
ir Röfi dossä oder im Wald,
wo sie sälttsam gwacklat heiend
und vor luter... fascht scho abanander keiend.

...

Dr Theo tschuttat derart guat,
dass mana sogär uf Vadoz aachi tuat.
Allerdings kunnt miar z Ohra,
sie brüüchenda nograd bi da Seniora.

Und schüüssa ka dr Theo, s ischt kaum zom Fassa,
dr Old Tschätterhänd tät vor Niid erblassa.

Dr Theo ischt als Schötz än Spezialischt,
wo da Schwizer zäägat, wer dr Meischer ischt.
Und osserdem sogär
o allna andera Europär.

Im öbriga tuat dr Theo Skifaara, Sekla, Schwimma,
Langlaufa, Tennis schpela und di högschta Bärge erklimma.
Ruadera und Minigolf schpela, hani erfaara,
Wasserski und Mountainbike faara.
Und das alls, wenns goot,
vom Morga bis am Obad schpoot.

...

Am Konzett tuat r im volla Ärnst suggeriara,
är hei a Kamera, wo ma Förs könn fotografiara.
Und wenn r d Belder entwickla dei,
denn sei dr Gschmack grad o no drbei.

...

D Larissa, und das söll a soo sii,
ischt am Theo sin Sunnaschi.
Am Theo sini Tochter sei
di änzig, woner numma zrogg gee dei.

Uuszög us ...

70 Jahre Harald Frommelt

...

Am Rosabärg z St. Galla
hät s m nochär o guat gfalla.

Sini Leerjoor hät där Doocht
i dr wälscha Schwiz vrbroocht.
Vo dr Häämat wit empfärnt,
hät r dörta Schlitzoor glärnt.

Schpööter tritt r i d Schpuura vos Vaters Schua
und lärnt no VW-Klamperi drzua.

...

Als Tschutter knüsst r än vrwägna Ruaf,
hät kaum no Zit för Wiib und Bruaf.
Im letschta Moment zom Matsch iigfunda,
hät r d Schua afochas uf m Platz dinn bunda.

Krampfät hät dr Harald Taag und Nacht,
drzwöschat no a Hampfla Goofa gmacht.
Sini groossi Liabi aber, des woascht eh,
häässt net Ruth, sondern VW.

Bir Frommelt AG ischt r nooch wia vor am Drügger,
dei för d Firma schpäära wianän Tschügger.
Und set dr Harald i dr Pensioo,
hät r Zit zom jätz no lenger i dr Budi sctoo.

...

D Hoor sind kräftig, gsund
und drootig wia bim Dütscha Voorschteehund.

Laufa tuat r, sauna, tanza,
är hät ka Födla und kän Ranza.
Sini Singküuscht welli no erwääna,
am Pavarotti kämend d Fröödaträäna.
Vom Autofaara muasi gär net reda
dr Regazzoni wär o met m zfreda.

...

Dr Harald blibt halt gärn ir Möli hanga,
hät zom Häämgoo Null Vrlanga.
Und denn vrgesst r d Frau und d Budi,
blibt hogga as hett r Haarz am Fudi.
Doch vrhoggat där Borscht
net eppa wäg m Dorscht
sondern, und das ischt a Kataschtroofa,
well r dört am beschta könni schloofa.

S hett än Huufa anders mee
vom Harald no z verzella gee:

... dass r aalta Krümpel, wo vrgamlat,
us da Abfallköbel sammlat.
Vielleicht well dr Harald expandiara
und met m Elkuach-Seppli fusioniara.

... dass där Nätt
eppa füüf bis siba Hüüser hät,

... dass r hilfsbereit und sehr korräkt
ooni dass r eppas hett bezwäckt,

... dass r gärn a Glääsli Roota gnüsst,
und sini Böck im Öbergwendli schüsst.

... dass r mengmool met m Gweer verschlepft
und fascht d Kabina vo dr Säälbäa klepft.

Korz um, ooni Harald wär Vadoz
wiana Kottlett ooni Schmotz!

...

80 Jahre Senzi Spoerry

Müller weiss es, Meier, Huber, Benz,...
die Senzi zählt heut 80 Lenz'.
Wir wünschen Dir daher
noch 20 weitere und mehr!
Jeden Tag genug zu trinken,
alle Tage Speck und Schinken
dazu Käse, Butter, frisches Brot
und Dein Leben bleibt im Lot.
Bleib bei Gott gesund,
meide Kummer – pfudderhund!
Geniess das Leben ohne Sorgen
gestern, heute, morgen.
Bleib lustig, Senzi, froh und heiter,
jasse täglich fleissig weiter,
denn Jassen ist gesund und toll,
es macht auch Deine Kassa voll.
Sollte Dich, wie es die Leute sagen,
ab und zu das Heimweh plagen,
verlass Dein Basel, dort am Rhein,
und komm zurück nach Liechtenstein.
Weil für Dich ist in der Linde garantiert,
permanent ein Sitzplatz reserviert.
Wir wollen herzlich gratulieren,
alles Gute wünschen, zelebrieren.
Mach weiter so,
dann bist Du und wir und alle froh!

Uuszög us ...

Schaaner Fasnacht 2003

...

D Schaaner machend, s dei si loona,
Ravioli, Golaschsoppa, Boona,
Landjeeger, all Joor mee,
Bormaschina und künschtligi Zee.

Körzlig hani i, Ruki Zuki,
i dem Näscht a Rundfahrt gmacht met mim Suzuki.

Linkerhand, gleich noch m Zoll,
kunnt dr Gassner, das ischt toll,
wo klii aber nätt,
näb m Cafe no än Lada hät.

Er füart feini Gipfel i sim Sortiment,
wo ma sogar bi üs ir Hauptstadt kennt.
Dia Gipfel seiend allerdings uf di falsch Sita boga!
Dr Gassner dementiert, das sei total vrloga
und osserdem än blöda Forz,
sini Gipfel seiend zom Bögga sowieso viil z korz!

...

*Schliasslig, und das sägi höt no diar,
suuffi no a grosses Biar.*

Woni a soo dors Dorf faar, fällt mr plötzlich ii,
dass das di schönschti Gmäänd vo üserem Land söll sii.
Das zumindescht, was beleet,
hät dr aalt Vorscheher i d Wältgschecht ussi treet.
Z viil Bedütig allerdings, es kascht vrgässa,
darf ma dära Uussaag net beimässa.
Well glichzeitig seet där guat Maa,
är sei dr schönscht Vorscheher vo Schaa.

I tua min Bleck i alli Rechtiga schwengga,
muas unweigerlich a na vrbrennts Negerdorf dengga.
D Ivoclar kunnt mr plötzlich in Sinn
und di schwarza Zee is Uurenis Muulwärk dinn.

I ha drum, s koscht kän Franka,
plötzlich än geniala Gedanka!
Schtatt da Ortsplaner vo Zöri und a soo
söllensi dr Heinz Meier macha loo!
Er könnt sini Erfaarig i d Ortsplanig schtecka
und dia fuul Subschtanz met Amalgam gi flecka.

*Im Trüübli, und das sägi höt no Diar,
suuffi schliasslig no a groosses Biar.*

Rächts bir Apothek, das kamma guat beschriiba,
tuat dr Arthur Ospelt sini Wärgschtatt betrieba.

Körzlig hani mi, und das ischt net vrloga,
am Vorsorgeundersuach underzoga.
Sooo, seet dr Arthur, und was häscht?
I säg an Auto, a Huus und a Näscht.
Nei, was dr fäält tät mi interessiara.
Jo mein Gott, sägi, und fang aa schtudiara.
Än Picasso beischpielswiis ar Wand,
oder a Feerihuus im Bündnerland.

Min Noochbuur, wo dr Kottlabotzer ebafalls guat kennt,
ischt a betz än ugeduldiga Patient.
Zo em hät r gseet: "Hugo tua net fluacha,
i well no no schnäll Din Zucker undersuacha."
Dr Hugo aber, wo kän Dumma,
männnt: "Er zuckt scho lang numma!"

Scho vor mana Joor oder zwoo
hät r mi zimlig gnau under d Lupa gnoo.
"I find nüt – sorry", seet r ganz frivol,
"aber i glob es ischt dr Alkohol."
"Macht nüt", sägi druuf zom Spezialischt,
"denn kommi halt, wenn d weder nüachter bischt!"

...

*Im Rössli, und das sägi höt no Diar,
suuffi schliasslig no a groosses Biar.*

Links noch m Rössli, das siat ma ufa eershta Bleck,
kunnt am Hansworscht sini Landjeegerfabrek.
Er hei modärnisart
und sich a dr neuschta Tächnik orientiert.
Das met dr Worschtmaschine, wo abschtella dei,
wenn Fleisch kunnt, sei scho lang vrbei.
Di neu schaalte no noch uus,
wenn än Worm käm oder a Muus.
Denn mös r s schnäll beschäftiga
und korz än Hebel betätiga,
bevor s met aalter Kraft witergoot
und än neua wörziga Landjeeger entschoot.

Vor zwä Möönat rund, wär hett das denkt,
hens zmetzt im Dorf zwä Schaaner uufghenkt.
All Hennaschess, i jedem Kracha,
tuand dr Konrad und dr Hilti vo dr Plakatwand acha lacha.

Dr Hansjakob, das ischt min Vrdoocht,
hens globi numma i där Rahma ichi broocht.
D Schtatik, seet ma, vo dr Konschtruktioo,
hett dem sis Gwecht o numma zualoo.
Und osserdem, ums Himmels Gotts Wella,
wär hett denn där Falk no uffu lopfa wella?

Dr Konrad ischt zimlig schnäll weder acha gfloga.
Am Foti aa hät m dr Hilti ääs öbera Grind här zoga.

Bim St. Peter sind zwä Wiiber wäg dr Politik am schritta.
Ma seet, äs sei s Mathildi gegat d Rita.
D Osanandersetzig ischt derart äskaliart,
dass di ää di ander met Rossbölla bombardiert.
D Schwätzi, es wääscht, hens bschtendig offa,
und so hät di ää bir andera klapf is Muul ichi troffa.
Soo, seet s Mathildi – Pfudderhund,
"där bliibt jätz aber dinna bis Polizei kunnt" .

Dört bim Roothuus graduus visavii
vrkooft dr Leander vom Tresabärg sin Wii.

A Bärgerwiibli apropo hät sich i da früaja Morgaschtunda
z Vadoz uf m Polizeiposchta iigfunda:

Schi wetti gäära, und das sei nid zum lacha,
sofort n Azeig macha.
Jetzt düasch de langsam uberborda,
will schi sei nächtig vrgwaaltigat woorda!
Schi hei di letscht Nacht
Autoschtopp gmacht
uf m Wäg
zwüsch m Milbu und m Schtäg.
Nama Ziipli heischa de eina mit,
nid grad dr Schöönschta, aber was wit?
Und de plötzli, hät das Bürgerwiibli klagt,
heier scha nugrad packt.

"Jooo", fröögat dr Polizischt, ganz interessiert,
"ischt das bim Ichiwääg oder bim Ussawääg passiert?"

"Ja äns weisi nümma", seet das Wiibli uus,
"där ischt wia dr Teifel ii und uus !"

*Ir Linda, und das sägi höt no Diar,
suuffi schliasslig no a grosses Biar.*

Uf m Häämwäg schtoppt mi d Polizei
und fröögat, was denn i do i dem Zuaschtand dei
Dr Schroter kiibat ungeheuer
und seet: "Met Alkohol – Hände weg vom Steuer!"
"Was?" hani gseet und "Härgott Saha,
i dära Verfassig sölli no freihendlig faara?"

...

Gega Mittaag bini weder vrwachat,
d Sunna hät scho dors Feeschter glachat.
Uf m Schtual, eppa zwä Meter awägg,
hangat min Tschoopa volla Dräck.
Sofort hani öbers Gräbli zor Olga dori gmotzat:
"Was förna Fäärli hät miar dr Tschoopa vrzkotzat?"
D Olga antwortat beschtimmt aber nätt:
"Woorscheindlig dr gliich, wo dr i d Hosa gsch... hät!"

Uuszög us ...

Gemeinderatswahlen Malbun 2004

Vereerti Dama, gschätzti Härra
es sind scho viil Joor hära,
set Du Malbuu, vrschloofas Näscht,
no s ganz Joor Rua ka häscht.

Buura met Hosaträger und Ooraschooner
sind näbscht da Kúa di änziga Bewooner.
Mengmool no a paar Schtiara
und a Wiib zom dr Znüüni serviara.

Im Winter hend alli s Malbuu vrloo,
d Frau Holle hät s Komando übernoo.
Biissig kaalt ischt gse um d Oora,
all Hennaschess ischt än vrfroora.

Schnee hät s ka a rähti Mengi
mindestens 4 Meter i dr Lengi.
S hät ghöörig gschtürmt und gschneit,
di gfroorna Schwalba sind vom Himmel keit.

Ganz Vrwägni, a soo sctoot s gschreba,
sind schpööter o im Winter bleba.
Pfuusat hend dia, was o schöö,
ufmana Loobsack oder im Höö.

Liicht hät a Petroleumlampa gschpendat
zom Füüra hät ma Bördili vrwendat
bis äs dr Ofa fascht verjagt.
Hät s net glangat, hät dr Eeni d Aana packt.

Kochad hät ma no met Schnee,
Telefon und Färnsee häts net gee.
Schtatt m WC häts a hölzigi Trogga,
drum ummi wagger Flüüga und Mogga.

D Schiifaarer sind no z Fuass is Täali gschtaufat,
sie hend vor luter Schwetza dampfat.
Umso mee hens d Abfaart gschätzt,
sie hend no lang drvoo denn gschwätzt.

A Schwalbanäscht, ojeeminee,
häts dozmoool o scho gee!
A Hötta ooni Heizig, ooni Pfuus,
aber schtinggigi Gäässböck sind dört ii und uus.
D Wendi kunnt, was Tatsach woor,
i dr Metti vo da Sächzgerjoor.
Ää Hötta a dr andera wörd konschtruiart,
s Wörschaftsläba hät im hoha Maass floriart.

Im Sareis lauft s rund,
das wääss im Taal hoss jeder Hund.
S Annili hät unna dinn än Lada gfüart,
und zor gliicha Zit ir Kochi Golasch grüart.
Dr aalt Sareiser hebt si anära Haldaguat-Schtanga,
tuat am Schtammtesch domm uf Kundschaft planga.
Dr Xaver glaarat wianän Ox
in Saal – dört tschäderat a Mosigbox.

Vermuatiga, er hei no wäg da Määtla dori güxlat
well na s Annili mengmol gfüxlat,
dementiart r öberzoga,
well das sei total verloga.

Schtatt a d Schneebar goot ma, wunderbaar,
i Taverna oder i Torna-Baar,
wo d Martha, beschtens motiviart,
Wii und Biar und Schnaps schongliart.

Tanzat wörd as wia dr Lump am Schtägga,
dr Sepp tuat a sim Schtumpa schlägga.

Ma gügalat, schwätzt und lacht
bis dr Weibel Firobad macht.
Doch dr Beni, s ischt verrockt,
hät meischtens beedi Ooga trock
und förnän Zweier, än kaalta,
uf dr Schtell grad Zit aaghaalta.
Nochdem, und das ischt net vrloga,
sini Kappa zwä Schtund dora Schpunta gfloga,
hät r schliasslig am Vieri, oder a soo,
als Letschta dr Lada vrloo.

Bir Resi und bim Winkler, visawii,
kehrt ma schpööter o noch ii.
Dia sind o no net im Näscht,
si guugend all no met da Gäscht.

Joo, s ischt gmüatlig gse und nätt,
wo s Militäär no icha gschossa hät.

Höt ischt alls ganz anderscht do hinna,
jätz well ma d Lüt met Sex und Pizza gwinna.
D Auto, wo's hampflawiiis im Zentrum git,
sind baal glich viel wärt wie d Lüt.

A neus Konzept, was gischt – was häscht,
söll d Zuakunft sechera vo dem Näscht.
Tächnik hät scho lengschters lizog ghaalta
bim Herr Malbuner und bi sira Aalta.

D Schneekanoona ghöört zom Repertwaar
genau wie d Hifi-Aalag a dr Baar.
Dr Schiilift sowieso a jedem Hang
und dr Färnsee o scho lang.

Höt, und das ischt kaum zom globa,
luagens äm per Internet i d Schtoba.
Dört siat ma beischpilswiis
zomana günschtiga Priis
wie d Bürgermeisteri in Färnsee ichi lacht
oder met m Erich neui Malbunerli macht.

Taverna ischt scho lengschters zua,
und s Sareis grad o drzua.
D Orginaal sind vrschwunda,
s Hubertus hani o numma gfunda
Dr Weibel ischt hüt degradiart,
wörd no pro Forma mobilisiart.
Fäschtu tuat ma hüt im groosa Zält,
dia Malbuner hend glob wagger Gäld.

Doch d Armuat ischt no lang net überwunda!
Eerscht körzlig hani doo zwä Määtla gfunda
is Gitziteifels 4 Wend,
wo net amool eppas zom Aalega ka hend.

Dorscht hensi ka wia Fesch
und sind zo da Lüt gi bättla ufa Tesch.

Liaba Gmäändroot, neua und aalta,
i wüsch dr viil Glöck bim Schaalta und Waalta!

Und Ihr Malbuner, blibend suuber und gsund,
dass ni joo dr Teifel net vrkunnt.

...

Uuszög us ...

Personalfeier Haus St. Martin, Eschen (mit englischer und hauchdeutscher Übersetzung)

...

Dr Liachtaschtääner, jung met s Teifels Gwaalt,
wörd hingega erscht ab 100 langsam aalt.
Und falls r denn Beschwärda hät,
denn tuat mana is LBZ.
Dört wörd r, o wenn das komisch töönt,
vo da junga Frölein Taag för Taag verwöönt.

Ischt aber a jünger's Wiibli unter da Neua,
tuat si dr Helmuth högschtpersönlig betreua.
Und di eltera überloot där Witzknolla
freiwillig am Spagolla.

***Der Liechtensteiner wird im Alter nicht entmachtet,
sondern in das LBZ verfrachtet,
wo sich der Helmuth um die Jüngerer
höchstpersönlich tut kümmern.***

*If the Liechtensteiner is getting older,
they put him on the shoulder
and carry him, what's very nätt,
to Eschen in the LBZ.*

Sälscht d Kloschterfrau, Himmelschtärna,
tuand vo Euerem Helmuth schwärma.
Und o di hübscha Schwarza, wo ir Kochi tuand vrkeera,
tuand dr Helmuth sehr vereera.
Dia Schwarza met da schööna wiissa Zee
sind m sowieso viel liaber, als eeni vo dr FBP.

Dr Michael hingega well sich d Finger net vrbrenna
und konzentriert sich uf d Fortpflanzig bi da Henna.
Aber zwä Güggel es tuat nia, kascht dengga,
drum hät r än drvoo mössa verschengga.

Statt da junga Dama, woner uf d Schtaubera well entfüara,
kond nograd zwei vo da Aalta füara.
Und so hät r dr Znacht ganz uugschiniart
uf na Vanillglace i dr Färnsecht reduziart.

***Während der Helmuth die Nonnen verwirrt,
sich der Michael auf seine Hennen konzentriert.***

*While Helmuth black people in the kitchen meets,
Mikel Icecream in the Fernsicht eats.*

Dr Ewald und dr Ossi, Stationsleiter i da obero Schtöck,
bringend sich bloss mee z weera vor luter Röck.
Aber si deien sich, a soo seet im Huus St. Martin menga,
o net grad roos aaschtrengea.

***Ewald und Ossi, die Strammen,
halten oben dommen ihr Harem zusammen.***

*In the first and in the second floor, you understand,
work the Casanovas from Tschüggerland.*

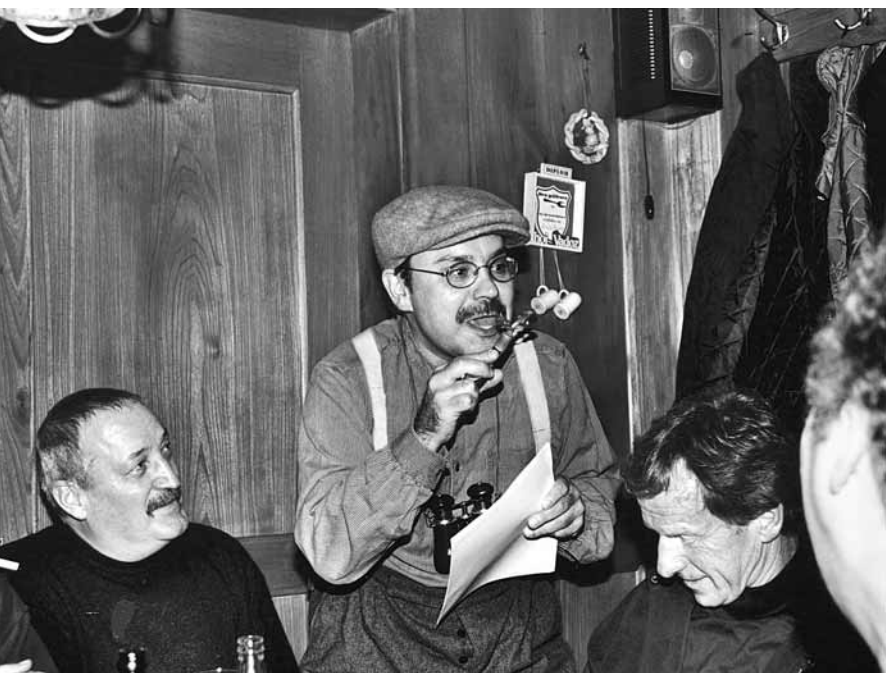
Dr Werkstattleiter Viktor ischt gärn im Schtääg
met Tirolerhuat und Wanderschua uf Wääg.
Im Rocksack a Päärli Landjeeger und a Shtock Broot,
än aalti Zitig, ender di schwarz als di root,
a Götterli sälbbrennta Schnaps, än Pack Himbeerbolla
und föra Notfall a halbi Schiissirolla.

***Wenn der Viktor den Berg hinauf krecht
hat er im Rucksack Hakle feucht.***

*Viktor carries sausage, bread and sprit
and a piece of paper for the shitt.*

...









Uuszög us ...

Jägerball 2004

Wenn ma Vadoz im Norda vrlöot,
kunnt rächts a Hötta, wo Möli druuf shtoot.
Dört am Fuass vom Mölischtää
hoggend di beshta Jeeger vom Liachtaschtää.

Sie hoggend dört wia dorschtiigi Fesch
schtundalang am gliicha Tesch,
schwätzend än Huufa Bläch
und loond wia Gäässböck Läch.

Dörscht wörend intensiv und zögig glöscht!
Das wörkt mengmol als hett ma Weichmacher vrwöscht.
S Ergebnis sind denn Kneu wia Gummi,
dr Jeeger goot im Walzerschrett rundummi.
Und denn tuat än vo da Badischtli kompetenti Aawiisiga gee,
weller Fuass dass ma söll als nögschta vöra nee.

Jurischta, Benkler, Inschinööra
wend zom Fritigs-Schtammtesch ghööra.
Suvenirahändler, Klamperi, Schriiner,
Versecherigsvrträter und anderi Schlawiner.

Pensionischta vo dr ÖBB,
Metzgermeischer und Pöschtlar a.D.
Beamti häts uf dära Lischta,
Leerer, Gmäändsarbeiter, Garaschischta.

S Prozedre, und das ischt Tatsach woor,
lauft all gliich, set viilna Joor:

Dr Voorsetz, und das muas ma akzeptiara,
tuat dr Säger Elmar füara.
Där hät än Uusduur wiana Katz
und vrläart än riisagrossa Latz.
Mengmool tuat üsera Knorri
o no jöömera zwöschad dori.
Är tuat di Roota difamiara
und dr Haider Jörg zitiara,
scheckt am Hans Adam schööni Grüäss,
redt wiana Buach met Hend und Füass.

Sini Jagderfaarig, dia ischt kaum zom fassa,
dr Old Shatterhand, där tät vor Niid erblassa.
Am Ganghofer täts dr Schnuuf abklemma,
dr Hemingway tät sich i Grund und Boda schemma.

Drnäbat zuachi, wia unter Drooga,
macht dr Noldi grossi Ooga,
ka net globa, dass das alls korräkt,
was dr Neni hät erläbt.

Am Mölischstamm, was net öbertreba,
ischt fascht alls bim Aalta bleba.

So seet dr Säger Arthur, Heimatland,
am Harald höt no alli Schand.
Treet uuf, gär wagger dick,
wägat dr Jagd und wäg dr Politik.

Zom si weera hät dr Harald gär kän Drang,
well dr Frommelt schlooft scho lang.
S Ruthli dei m jätz denn, so sin Wella,
s Näscht i d Möli acha shtella,
well r dört, das ischt a Kataschtroofa,
am beschta könni schloofa.

Vom Elmar grad uus visavii
schenkt dr Kurt än grossa Zweier ii.
Är tuat drbei i Form vo Gschechta
am Strub vo sina Jagderläbnis brechta.
Und dr Hans tuat sechtlig gnüüssa,
wia dr Kurt scho s drett Mool tuat dr Bock vrschüüssa.
Vo dem kapitala Reebock d Liicha
muas jo Löcher haa afochas wiana Siicha.

Dr Strub tuat permanent in Täller ichi kiiba,
und d Tomata und d Peterli uf d Sita biiga.
Mengmool ischt r niatig zom Verrecka
und tuat dr Täller weder i Kochi schecka.
Är ka äfach net vrschtoo,
was das söll met dära root-grüana Koalitioo.

Am This zäägat dr Schremser ganz allää,
s Götterli met sina Gallaschtää.
Und dr This seet jeda Fritig: "Sackerdia,
dia hani doch scho füzg Mool gsia!"

Dr This, im Liachtaschtää än Asylant,
kunnt us m noocha Schwizerland.
Körzlig aber ischt där Fux
weder öbera Rii uf Buchs,
wonem d Schtüür net a soo uf d Närva goot,
well r sis Vermöga schlauerwiis do hena loot.

Quöderli, Bangaarta, Äuli, Poscht,
und vor m Ässa no schnäll än Moscht.
Am Nomittag, was net zom Lacha,
deiens weder di gliich Rundi macha.
Das söll Joor uus und Joor ii
vom Hans und vom Kurt d Beschäftigung sii.
Mentig, Ziischtig, Mettwoch, Dornschtig, Fritig, Samstig –
ischt das net famoos?
und denn gäng alls weder vo vorna loos!
Im Früalig deiens bi dr Erwachsana-Beldig a Referätli haalta,
wia ma s Läba abwäxligrüch könn gschaalta.

...

Ganz domm, im öbera Rank
hoggat dr Wisi Mattle uf m Bank.
Dört tuat d Schtatik vo dr Konschtruktioo
sogar am Wisi sis Gwecht zualoo.
Körzlig heier uf m Iis, wo gfroora,
wäg m schwäära Geldseckel s Gliichgwecht vrloora.
D Axla sei kaputt gse und s Gsecht hei s m entschellt,
aber es hei scho vorhär net grad zo da schönschta zellt.
Jätz häta s Beetlis Fürsorg weder gfleckt,
aber dr Wisi wär sowieso net verreckt.
Im Blick sei gschtanda: Es haute ihn nieder,
doch Gott sei Dank, jetzt frisst er wieder!

Dr Schlass, wo näba draa am karisiara,
ischt permanent am Schwarzzi akquiriara.
Dr Eugen ka das, s ischt än Schlaua,
aber sälber ischt r am vergraua.
D Schwiarzi ischt vrganga, radibutz,
alls ischt grau: dr Schopf, dr Buuch, dr Schnuz.
Doch kunnt das net wia bim Strub vom Schloota,
sondern vo sim larger met da Roota.

...

Dr Eugen ischt, was weniger bekannt,
dr änzig i dem Land,
wo bsunders rafiniart
Renta, AHV und Kindergäld kassiert.

D Tschügger, das sind di unterschta vo üserem Vaterland,
nöönd am Schtammtesch langsam überhand.
Obwool a betz a sältsami Rassa,
well mi höt o met da Underlender befassa.
Heenat hend dia Tschügger net könnä koo.
Sos, wenns gratis ischt, sind alli doo!

...

Dr Joggili, on krüzfideela,
tuat gärn Hanargla schpeeela
Sedhär heiensi, was interessant,
kon onzigi Muus mee im Unterland!

Dr Rudolf Goop kunnt meischtens z schpoot,
wellna d Katz dahoom net fort goo loot.
Es, und do machi jätz ka Faxa,
ischt ääni met vier Haxa!
Uf m Bölli treet dr Rudolf wia scho sin Papa
a wunderschööni Tatschkappa
met Karo-Moschter krüz und quär,
wia wenn r Gooli bi Bayern Müncha wär.

Well s us kulinarischa Gründ net anderscht goot,
kunnt o dr Seppli Lenherr meischtens z schpoot.
Dia ääna glenzend scho wia Schpiagel
oder hend bereits än herrliga Ziagel.

Dr Sepp wo no net a so voll
git jedem s Hendli zor Kontroll.
Är well drmet täschta
öb dia Brüader vor luter fäschta
no nüchter seiend
und sini Hand no träffa deiend.

...

D Vögel pfiifend scho im Morgagraua
wo dr Wärner klögglat asa Blaua.
Engschtlig schtoot r under dr Töör
und vrschafft sich bir Romana Ghöör:
Schatzilein, ich bin nicht würdig, dass ich eingeh unter Dein Dach,
aber sprich nur ein Wort, und ich bin wieder fort!

Dr Wachter Flo, das muand r Eu märka,
tuat i dr Regel erfolgrüch weidwärka.
So sind scho drü, vier Joor vrflossa,
set r beispilswiis än Elch vrschossa.
Klineri Tierli wie Hirsch, Gams oder Reh hingega
bringt r net ufa Boggel z lega.
I well m drum än Trachter schenka,
wo d Kogla tuat as rächt Ort lenka.
Wennda numma bruuchscht du, hee,
kaschta am Arthur und denn am Noldi no gee.

Dr Max, än aalta Golan-Veteran,
ischt bewaffnat wianän Taliban.
D Munitioo, woner bruucht zom Jaga,
schteckt im Üarmel, i da Söck und im Kraga,
uf m Huat, im Gäldtäschli näb m Fludi,
a da Hendscha und vrmuatlig o im Fudi.

Dr Donat hät under sim Huat us Loda
a Frisuur wianän Linoleum-Boda.
Drföör hät dr Studer, wo ma z underscht uf m Benkli findt,
förna ganzi Famili Hoor am Grind.
Dr Alfred, was ma net vermuata tät,
ischt a uusgschprochni Jäger-Kapazität.
Entschprächend riskiert r bim Jaga
tatsächlich Kopf und Kraga.
Vrfolgt Gamsbock, Reh und Hiarsch
am Aasetz oder uf dr Piarsch.
Hasa, Fux, Fasaana,
Schtääböck, Schpeel- und Auerhaana.
Eeeni balzend im Aprel,
dr Studer wenn r well.

Dr Ospelt Alex, Himmelschtärna,
schüsst umma wianän Forz i dr Latärna.
Är hät a riich befrachtats Programm
und kunnt drum o no korz an Schtamm.
Well r, und das sägi höt no Diar,
zwöschat am zweita und am dretta Biar
irgend imana Kwätt
no zwä Vorschtandssetziga hät.

...

Die Hubertuslegende

Dunkle Wolken ziehen sich zusammen
als der Pfalzgraf Hubert voll Verlangen
im Ardennenwalde, hoch zu Ross,
von dannen zieht mit lautem Tross.

Seine Jagdlust, weit herum bekannt,
ist zu Karfreitag voll entbrannt,
weil sein alter Jäger ihm berichtet,
er habe einen kapitalen Hirsch gesichtet.

Weder Floribanes Flehen
noch der hohe Fasttag lässt ihn widerstehen.
Huberts Leidenschaft obsiegt,
bis der Hirsch – so hofft er – ihm zu Füßen liegt.

Der Pfalzgraf hält sich an die Hundemeute,
die mit schallendem Geläute
den Hirsch auf warmer Spur
verfolgt durch Wald und Flur.

Über Berg und Tal mit gellend' Horridoh,
doch wo nur bleibt der Kapitale, wo?
Die Kraft von Jäger, Pferd und Hunden
schwindet in den Abendstunden.

Der feurig' Hengst, er will nicht mehr,
steigt hoch, setzt sich zur Wehr.
Sein Gebieter, nur den Hirsch noch in Gedanken,
hackt dem Tier die Sporen in die Flanken,
lässt das Pferd brutal die Peitsche spüren,
will es mit harter Hand gewaltsam führen.
Schliesslich hat er es geschafft
und bricht dem Pferd die Willenskraft.

Auch der Hochgeweihte ist am Ende,
sucht Schutz im wilden Wald-Gelände,
wo ihn die Hunde stellen
und das edle Wild verbellen.

Doch plötzlich weicht dem Hatzgeläute,
ein kläglich' Winseln in der Meute.
Furchtsam ducken sich die Rüden,
die Bail verstummt, die Laut' ermüden.

Als Hubert aus dem Sattel steigt,
er kampfbereit die Waffe zeigt.
Bedrohlich blitzt sie in der Hand des Recken,
der damit den Hirsch will strecken.

Den Jagdspieß schon zum Stoss bereit,
mahnt ein helles Kreuz ihn zur Besonnenheit.
Der Gekreuzigte, im Licht vereint,
im mächtigen Geweih erscheint.

Im Abendrot der Himmel brennt,
es öffnet sich das Firmament.
Ein Sturm zieht auf, die Erde bebt,
aus den Wolken sich die Stimm' erhebt:

"Hubert, was verfolgst Du mich auf meinen Wegen?
Geh hin und führ ein gottgefällig' Leben!"
Der Pfalzgraf ist ergriffen, ja erschlagen,
sein Kniefall von grosser Demut getragen.

Ein Engel, vom Himmel gesandt,
reicht dem Pfalzgraf ein Kirchengewand.
Und Hubert gelobt, dem masslosen Jagen
für immer zu entsagen.

Hubert von Aquitanien hat die verbleibende Zeit
ausschliesslich dem Schöpfer geweiht,
bis Papst Sergius sein christliches Wirken erkennt
und ihn zum Bischof von Maastricht und Lüttich ernennt.

Der 30. Mai 727 hat Huberts Augen gebrochen,
und nach seinem Tode wird er heilig gesprochen.
Am 3. November 825 wird er, wie es die Ehre gebührt,
an den Ort seiner Bekehrung überführt,
wo man zu seinem Gedenken, so wird es berichtet,
das Kloster "St. Hubert des Ardennes" errichtet.

Sein Namenstag erinnert an die Legende
und an Huberts radikale Wende
vom eigennützigem Streben
zum gottgefälligen Leben.

Das Vermächtnis soll die Jäger lehren,
den Schöpfer im Geschöpf zu ehren
und zu allen Tagen
weidgerecht zu jagen.

Das walte St. Hubert!

Vom Auerhahn

Das Dunkel war noch nicht bezwungen,
als der Urhahn aus der Nacht gesungen.
Er spielt sich ein in weiter Ferne,
am Himmel stehen Mond und Sterne.

Das Auerwild hat hohe Zeit,
Hahn und Henne sind bereit.
Der Jäger lauscht den Balzgesang,
er kennt die Strophen jahrelang:

Knappen, Triller, Hauptschlag, Schleifen ...
Heute will er nach der Beute greifen
und in seinen alten Tagen
als Hegelohn den grossen Hahn bejagen.

Des Jägers Herz ist stark bewegt,
Schrot und Kugel eingelegt.
Im Gesicht sind Sorgenfalten,
seine Seele tief gespalten.

Trägt er dem balzend' Auerhahn
wirklich heut' die Kugel an?
Nimmt er ihm, dem er so viel gegeben,
wirklich heut' das Leben?

Behutsam setzt er seinen Tritt,
und nähert sich mit flinkem Schritt
dem Auerhahn, der voller Stolz,
balzend auf dem Lärchenholz.

Den Stängel stolz empor gereckt,
steht er im Geäst versteckt.
Des Jägers Nähe spürt er nicht,
obwohl schon 30 Schritte dicht.

Denn der Hahn ist taub und blind,
wenn die Hennen hitzig sind.
Es kracht der Schuss im Morgenrot,
die Balz verstummt, der Hahn ist tot!

Der Jäger hat entschieden,
seine Zweifel sind geblieben.
Und dennoch überwiegt die Freud',
dass sein Uhrhahn ist gefallen heut!

vakat

Herzlichen Dank

Folgende Gönner haben unser Buchprojekt grosszügig unterstützt:

Gedächtnisstiftung Peter Kaiser

Karl Danzer Stiftung

Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

Liechtensteinische Landesbank AG

Vielen Dank auch an jene Gönner, die nicht genannt werden wollen!

MM-Verlag, Vaduz

Bisher im MM Verlag erschienen

1991

100 Fragen zu Jagd und Natur, Frage – Antwortspiel

1993

Liechtenstein um die Jahrhundertwende, Kunstdrucke
Peter Balzer

1998

Wie diar dr Schnabl gwaxa ischt, Gedichtband von
Markus Meier (vergriffen)

2000

Dr Liachtaschtääner, CD von Markus Meier und
Philipp Gassner

2005

Wir müssen umdenken...
Leserbriefe von Herta Batliner

